

# RAN-Sammlung

## Name der Praktik

Bitte beachten Sie, dass mit „Praktik“ eine Aktivität, eine Methode oder ein Tool gemeint ist, die bzw. das von Fachkräften und/oder Mitgliedern einer Community verwendet wurde bzw. wird.

## Bundesweite Fachstelle Rechtsextremismus und Familie

### Beschreibung (max. 300 Wörter)

Kurze Beschreibung des Ziels und der Arbeitsmethode der Praktik. Aus der Beschreibung muss klar hervorgehen, dass eine eindeutige Verbindung zur Prävention und/oder Bekämpfung von Radikalisierung und/oder gewaltbereitem Extremismus besteht. Dies bedeutet, dass es in den Zielen bzw. Aktivitäten/Methoden/Tools der Praktik einen Bezug zur Bekämpfung von Radikalisierung und/oder gewaltbereitem Extremismus geben muss. Praktiken ohne diesen Bezug können nicht in die RAN-Sammlung aufgenommen werden.

Die bundesweite Fachstelle Rechtsextremismus und Familie kümmert sich als Beratungsstelle um zwei Personengruppen: Die erste umfasst Angehörige (Eltern, Kinder oder enge Familienmitglieder) von Personen, die sich einer Gruppierung der rechtsextremen Szene angeschlossen haben oder in Gefahr sind, in diese Szene abzugleiten. Der zweiten Gruppe gehören Fachleute an, die mit Familien aus dem rechtsextremen Milieu zu tun haben. zweiten Gruppe bieten wir auch Supervision, Coaching und ein Trainingsprogramm an.

Wir unterstützen auch Bezirke und Regionen bei der Initialisierung der Eltern- und Familienberatung.

Beratung im Familienzusammenhang bedeutet, dass wir die Adresse für Fachkräfte sind, die mit rechtsextremen Familien konfrontiert sind. Dies sind zum Beispiel MitarbeiterInnen in Kindertagesstätten und Horten oder Jugenddiensten.

Wir arbeiten vor allem an den Themen Sozialisation und Familie:

- Bildung von Neonazi-Affinitäten im System der Familie
- Kontexte der familiären Sozialisation und die Bildung einer Haltung
- Auswirkungen von Vorurteilen und Diskriminierung im Elternverhalten und der Haltungsbildung von Kindern

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Neonazi-Erziehung: Sozialisation in Neonazi-Elternhäusern</li> <li>• Rechtsfragen in Bezug auf die Kindeswohlgefährdung, vor allem, wenn einer der Partner aus der rechten Szene aussteigen will und das Sorgerecht zugeteilt werden muss</li> </ul> <p>Das Institut befasst sich auch mit dem Thema Gender und Rechtsextremismus: Geschlechterkonstruktionen in der Neonazi-Subkultur und die Bedeutung für den inneren Zusammenhalt.</p> <p>Eine wichtige Priorität der bundesweiten Fachstelle ist die Vernetzung mit Strukturen der Jugend- und Sozialarbeit. Wir erstellen Konzepte für Vorträge und Schulungen für Fachkräfte (Jugendhilfe, Schulen, Vereine, Gemeinden usw.). Wir kooperieren mit Universitäten und Bildungseinrichtungen und bilden Jugend- oder Kinderbetreuer weiter, um sie im Umgang mit rechtsextremen Familien zu schulen.</p>
<p><b>Peer-Review durchgeführt</b></p>	<p>Nein</p>
<p>Hauptthemen</p> <p>Bitte <u>wählen</u> Sie zwei Hauptthemen aus, die am besten zu der Praktik passen.</p>	<p>Gewaltbereiter Rechtsextremismus</p> <p>Unterstützung von Familien</p>
<p>Zielgruppe</p> <p>Bitte <u>wählen</u> Sie maximal drei Zielgruppen aus, die der Praktik am ehesten entsprechen.</p>	<p>Familien</p> <p>pädagogische Fachkräfte/AkademikerInnen</p> <p>Organisationen lokaler Gemeinschaften/NRO</p>
<p>Geografischer Umfang</p> <p>Bitte geben Sie an, wo die Praktik umgesetzt wurde/wird (Länder, Regionen, Städte).</p>	<p>Die Fachstelle ist in Bremen angesiedelt und arbeitet deutschlandweit.</p>
<p>Beginn der Praktik</p> <p>Bitte nennen Sie das Jahr, in dem die Praktik entwickelt und umgesetzt wurde, damit ersichtlich ist, wie lange sie bereits genutzt wird. Falls die Praktik nicht mehr aktiv verwendet wird, geben Sie bitte an, wann sie beendet wurde.</p>	<p>2011</p>

<p><b>Zu liefernde Ergebnisse</b></p> <p>Bitte geben Sie an, ob die Praktik zu konkreten Ergebnissen wie Handbüchern, Schulungsmodulen oder Videos geführt hat, und fügen Sie ggf. Links ein.</p>	<p>Wir erstellen Konzepte für Vorträge und Schulungen für Fachkräfte. Diese Konzepte können von allen Partnern verwendet werden. Außerdem haben wir ein Handbuch zu Standards und bewährten Praktiken für die Beratung von Eltern oder Fachkräften im Umgang mit rechtsextremen Familien geschrieben.</p>
<p><b>Evidenz und Evaluation</b></p> <p>Kurze Beschreibung der <u>Leistungskennwerte</u> der Praktik. Dazu gehören folgende:</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. <u>qualitative Betrachtungen und quantitative (statistische) Daten</u>, z. B. der Erfolgsmaßstab für das Projekt oder die Intervention.</li> <li>2. <u>Evaluation und Feedback</u>, einschließlich Befragungen und/oder Einzelberichte. Haben Sie z. B. eine interne oder externe Evaluation durchgeführt oder Feedback der Zielgruppe eingeholt?</li> <li>3. <u>Peer-Review</u>. Welches Feedback wurde zu der Praktik in der RAN-Arbeitsgruppe und/oder bei der Studienreise, auf der die Praktik diskutiert wurde, gegeben?</li> </ol> <p>Bitte erläutern Sie auch die Ergebnisse Ihrer Analyse- und Evaluationsbemühungen.</p>	<p>Das Projekt wird vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend im Rahmen des Programms „Demokratie leben!“ finanziert. Es ist Teil des „Kompetenznetzwerks Rechtsextremismusprävention“ (KompRex), das verschiedene Institutionen bündelt, die in der Prävention von Rechtsextremismus tätig sind.</p> <p>Eine externe Evaluation wird vom Deutschen Jugendinstitut (DJI) durchgeführt.</p> <p>Darüber hinaus evaluieren wir unsere eigenen Vorträge und Schulungsmodule intern.</p>
<p><b>Nachhaltigkeit und Übertragbarkeit</b> (max. 200 Wörter)</p> <p>Kurze Beschreibung der Nachhaltigkeit und Übertragbarkeit der Praktik, einschließlich Informationen zu deren Kosten. <u>Bitte gehen Sie darauf ein, welche Elemente wie übertragbar sind.</u></p>	<p>Von 2011 bis 2014 lief unter dem deutschlandweiten Programm „Toleranz fördern – Kompetenz stärken“ des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend ein Modellprojekt. Im Rahmen dieses Projekts entwickelten wir eine Beratungsstelle für Eltern, deren Kinder sich einer rechtsextremen Gruppierung angeschlossen hatten oder in Gefahr waren, in diese Szene abzugleiten. In den letzten beiden Jahren des Projekts stellten wir fest, dass nicht nur Eltern bei uns Hilfe suchten, sondern auch viele Fachkräfte. Sie baten um Rat für den Umgang mit Kindern oder Familien aus der rechtsextremen Szene. Daher erweiterten wir unser Konzept und unseren Ansatz, um diese zusätzliche Anforderung zu erfüllen. Zudem kamen nicht nur Eltern zur Beratung. Auch erwachsene Kinder, EhepartnerInnen, Tanten oder Freunde und Freundinnen</p>

	<p>benötigten Hilfe. Daher verlagerten wir den Schwerpunkt unserer Arbeit auf verschiedene Familienkonstellationen in unserem Tätigkeitsbereich.</p> <p>Die Gesamtfinanzierung durch das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend beläuft sich auf etwa 177.000 EUR pro Jahr. 10 % des Finanzierungsbedarfs decken wir selbst.</p>
<p>Vorgestellt und diskutiert beim RAN-Treffen</p> <p>Bitte beachten Sie, dass die Praktik, um in die Sammlung aufgenommen zu werden, vorzugsweise durch eines der RAN-Treffen nominiert werden sollte. Fügen Sie den Namen der RAN-Arbeitsgruppe, Datum, Ort und Thema der Sitzung hinzu.</p>	<p>RAN-Studienreise nach Deutschland, „Good practices of preventing group focused hate and right-wing extremism in Germany“</p> <p>17.12.2020</p> <p>Berlin, Deutschland</p>
<p>Verknüpfung mit anderen EU-Initiativen oder EU-Fördermitteln (max. 100 Wörter)</p> <p>Bitte geben Sie an, wie das Projekt finanziert wurde, ob die Praktik mit anderen EU-Initiativen oder -Projekten in Verbindung steht UND ob sie durch die EU (ko-)finanziert wurde und wenn ja, mit welchen Fördermitteln. Beispielsweise Erasmus+, der Fonds für innere Sicherheit (ISF), der Europäische Sozialfonds (ESF) oder Horizont 2020.</p>	<p>K. A.</p>
<p>Organisation (max. 100 Wörter plus Auswahl des Organisationstyps)</p> <p>Bitte beschreiben Sie kurz die hinter der Praktik stehende Organisation und geben Sie deren Rechtsform an, z. B. NRO, Behörde, GmbH, Stiftung usw.</p>	<p>Das LidiceHaus ist ein Bildungs- und Seminarzentrum mitten in Bremen. Die Seminarräume und das Gästehaus befinden sich zwischen der Weser und dem Werdersee. Es bietet optimale Rahmenbedingungen für Veranstaltungen, Konferenzen und Tagungen.</p> <p>Das LidiceHaus ist nach einem kleinen Dorf in der Tschechischen Republik benannt. 1942 fielen seine Bewohner einem brutalen Racheakt der Nazis und der Wehrmacht zum Opfer. Die Einwohner wurden getötet oder deportiert und das Dorf zerstört.</p> <p>Wofür wir stehen:</p>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Aus der Geschichte von Lidice lernen: für Versöhnung und Verständnis, ohne die Vergangenheit zu vergessen.</li> <li>- Lidice – der Name hält die Erinnerung an die Vergangenheit wach und ruft zu Versöhnung und Verständnis auf.</li> <li>- Das Lidice-Programm fördert Solidarität, Gerechtigkeit und Selbstbestimmung.</li> </ul> <p>Unsere Themen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Demokratie, Recht und Zivilgesellschaft</li> <li>- Umgang mit Konflikten, Rechtsextremismus und Gewalt</li> <li>- Fragen der Identität und Lebensweise für Mädchen und Jungen: Gender-Bewusstsein und -Erziehung</li> <li>- Interkulturelle und internationale Begegnungen</li> <li>- Friedenserziehung</li> <li>- Gesundheitsbewusstsein, Sport und Aktivitäten im Freien</li> <li>- Jugendberatung und neue Medien</li> </ul> <p>Sonstige</p>
<p>Ursprungsland</p> <p>Land, aus dem die Praktik stammt</p>	<p>Deutschland</p>
<p>Kontaktdaten</p> <p>Bitte geben Sie die den Namen und die E-Mail-Adresse der Personen an, die innerhalb der Organisation kontaktiert werden können.</p>	<p>Adresse: Fachstelle Rechtsextremismus und Familie, Postfach 103131, 28031 Bremen  E-Mail-Adresse: info@rechtsextremismus-und-familie.de  Tel.: 0421/69 272 19  Website: <a href="http://www.lidicehaus.de/">http://www.lidicehaus.de/</a> und <a href="http://www.rechtsextremismus-und-familie.de/">http://www.rechtsextremismus-und-familie.de/</a></p>
<p>Stand (Jahr)</p>	<p>2020</p>